



PLANERWAHL PROGRAMM

## VBZ Zentralwerkstatt und diverse Standorte

Zürich-Altstetten

Planerwahl im selektiven Verfahren:

BKP 298 Generalplaner, W.7938.PW, 71084 BAV

Anforderungskatalog VBZ / Strategische Planung / Machbarkeitsstudien



**Herausgeberin**

Stadt Zürich  
Amt für Hochbauten  
Postfach, 8021 Zürich

Tel. 044 412 11 11  
[www.stadt-zuerich.ch/planerwahl](http://www.stadt-zuerich.ch/planerwahl)

Oktober, 2021

**Projektleitung und redaktionelle Bearbeitung**

Nicole Germann AHB /  
Raul Castano VBZ (Kapitel Betrieb,  
Ziele Anforderungskatalog VBZ)

**Gestaltung**

blink design, Zürich

# INHALT

<b>A</b>	<b>PROJEKTRAHMEN</b>	<b>4</b>
	Ausgangslage	4
	Perimeter	5
	Aufgabe	9
	Ziele	10
	Betrieb	13
	Kostenrahmen	19
	Termine	19
	Projektorganisation	20
<b>B</b>	<b>ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN</b>	<b>21</b>
	Auftraggeberin und Verfahren	21
	Teilnahmeberechtigung	22
	Planerwahlgremium	23
	Entschädigung	23
	Auftragserteilung / Vergütung	24
	Termine Verfahren	26
	Präqualifikation	27
	Zuschlag	28
	Benachrichtigung	29
<b>C</b>	<b>ZUGANG ZUR AUFGABE</b>	<b>30</b>

## A PROJEKTRAHMEN

### Ausgangslage

Das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich führte 2017 eine Planerwahl für die Gesamtinstandsetzung der Zentralwerkstatt (ZW) der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) in Altstetten durch. Das Hauptgebäude der Zentralwerkstatt und ihre Infrastruktur stammen grösstenteils aus dem Jahr 1975 und sind baulich in einem schlechten Zustand, eine Gesamtinstandsetzung ist notwendig. Gleichzeitig haben sich die infrastrukturellen Anforderungen für die Instandhaltung der Fahrzeugflotte in den letzten Jahren stark verändert. Den Zuschlag für die Planerwahl 2017 erhielt der Generalplaner "uas ag, unternehmen für architektur und städtebau ag". Auf dieser Ausgangslage basierend wurde 2018 / 2019 vom Generalplaner uas ag ein Teil des Vorprojekts entwickelt. Die Projektierung hat aufgezeigt, dass die Struktur und das vorhandene Stützenraster des Zentralwerkstatt Hauptgebäudes für die Umsetzung eines neuen Werkstattlayouts eine stark einschränkende Rahmenbedingung darstellt und sich nur mit Kompromissen und aufwändigen und kostenintensiven Massnahmen umsetzen lässt. Zudem war die Realisierung der Gesamtinstandsetzung ursprünglich unter Betrieb vorgesehen, was sich als problematisch erwies. Aus diesem Grund wurde eine zusätzliche Studie "Bauen ohne Betrieb, BoB" während der Vorprojektphase durch die VBZ an TBF + Partner AG in Auftrag gegeben. Für die Realisierung der Gesamtinstandsetzung "ohne Betrieb" wäre eine Projektrahmenänderung und die Erhöhung des Kredits notwendig.

Diese Gründe führten zur Entscheidung der DirektorInnen ZVV/VBZ/AHB, dass alternative Varianten zum Projekt Gesamtinstandsetzung Zentralwerkstatt Altstetten unter Einbezug weiterer Standorte, geprüft werden sollen.

Das Projekt "Gesamtinstandsetzung Zentralwerkstatt (ZW) Altstetten" wurde am 5.3.2021, in der ersten Hälfte des Vorprojekts (Leistungsstand ca. 25%), durch die DirektorInnen ZVV/VBZ/AHB sistiert. Weitere Abklärungen zur Studie "BoB" wurden eingestellt.

Das Amt für Hochbauten sucht im Auftrag der VBZ mit der Ausschreibung dieser Planerwahl einen Generalplaner für die Entwicklung alternativer Lösungsvorschläge zum Projekt Gesamtinstandsetzung ZW Altstetten im Rahmen einer Strategischen Planung. In einer weiteren Stufe soll die Realisierbarkeit ausgewählter Varianten der Strategischen Planung im Rahmen von Machbarkeitsstudien vertieft geprüft werden. Die Erarbeitung eines Anforderungskatalogs VBZ für die Instandhaltungsinfrastruktur (Werkstätten), Unternehmenslogistik und weiterer Unternehmensbereiche der VBZ durch den Generalplaner in Zusammenarbeit mit der Nutzerschaft, wird gleichzeitig mit ausgeschrieben. Der Anforderungskatalog VBZ dient als Grundlage für die Strategische Planung.

Nach Abschluss der Strategischen Planung ist der Anforderungskatalog VBZ durch den Generalplaner in Zusammenarbeit mit der Nutzerschaft als Basis für die Machbarkeitsstudien zu überarbeiten (Fokus: Erarbeitung Betriebskonzepte / Raumprogramme). Der Generalplaner wird mit der Organisation und inhaltlichen Abstimmung der Nutzer- / Eigentümerbedürfnisse beauftragt, die Prozesssteuerung obliegt dem Generalplaner.

## Perimeter

### **Bearbeitungsperimeter**

Für die zu erarbeitende Strategische Planung (bzw. Machbarkeitsstudien) soll ergänzend zum Areal "ZW Altstetten" (Kat. AL8528) das Areal "Aargauerstrasse" (Kat. AL8622) in den Bearbeitungsperimeter mit einbezogen werden. Diese Standorte bieten ein Entwicklungspotential für die Neuorganisation bzw. Umsetzung der Instandhaltungsinfrastruktur für die Fahrzeugflotte der VBZ an. Eine Entflechtung der Bus- und Traminstandhaltung wird angestrebt. Die Businstandhaltung soll künftig in den Buskompetenzzentren Hardau + Hagenholz stattfinden. Hierfür werden separate Studien in Auftrag gegeben.

### **Areal ZW Altstetten**

Das Areal mit der Zentralwerkstatt liegt im Zentrum des Entwicklungsgebiets Zürich Altstetten, in welchem ein rasanter Strukturwandel eingesetzt hat. Es ist nach wie vor durch gewerbliche, infrastrukturelle und Dienstleistungsnutzungen geprägt, hat sich aber in den letzten Jahren verändert. Wo bisher grossmassstäbliche Industrie- und Infrastrukturbauten das Bild prägten, entstehen nun um das Areal Altstetten Wohnhäuser. Die Parzelle ist durch die Badener-, Luggweg-, Rauti- und Flurstrasse eingefasst.

Das Grundstück Kat. AL8528 liegt in der Zone IG III und in der Freihaltezone. Das Areal dient der VBZ als Werkstätte für Bus und Tram, als Verwaltungszentrum (Dienstleistungen) und als Infrastrukturzentrum und umfasst eine Fläche von 80'574 m<sup>2</sup>.

### **Areal Aargauerstrasse**

Das Areal "Aargauerstrasse" liegt im Zentrum des Entwicklungsgebietes Zürich Altstetten und ist durch die Aargauer-, die Würzgraben- und die Bernerstrasse Süd eingefasst. Nördlich des Areals liegt die Autobahn und südlich befindet sich die SBB Serviceanlage Zürich Herdern.

Das Grundstück Kat. AL8622 liegt in der Zone IG II. Das Areal ist im Eigentum der Liegenschaften Stadt Zürich. Der Standort Aargauerstrasse umfasst eine Fläche von 26'248 m<sup>2</sup> und ist ein Reservegrundstück der VBZ und ist für weitere Tramnetzentwicklungen reserviert. Gegenwärtig wird das Areal zwischengemischt (Basislager, Asylzentrum etc.).

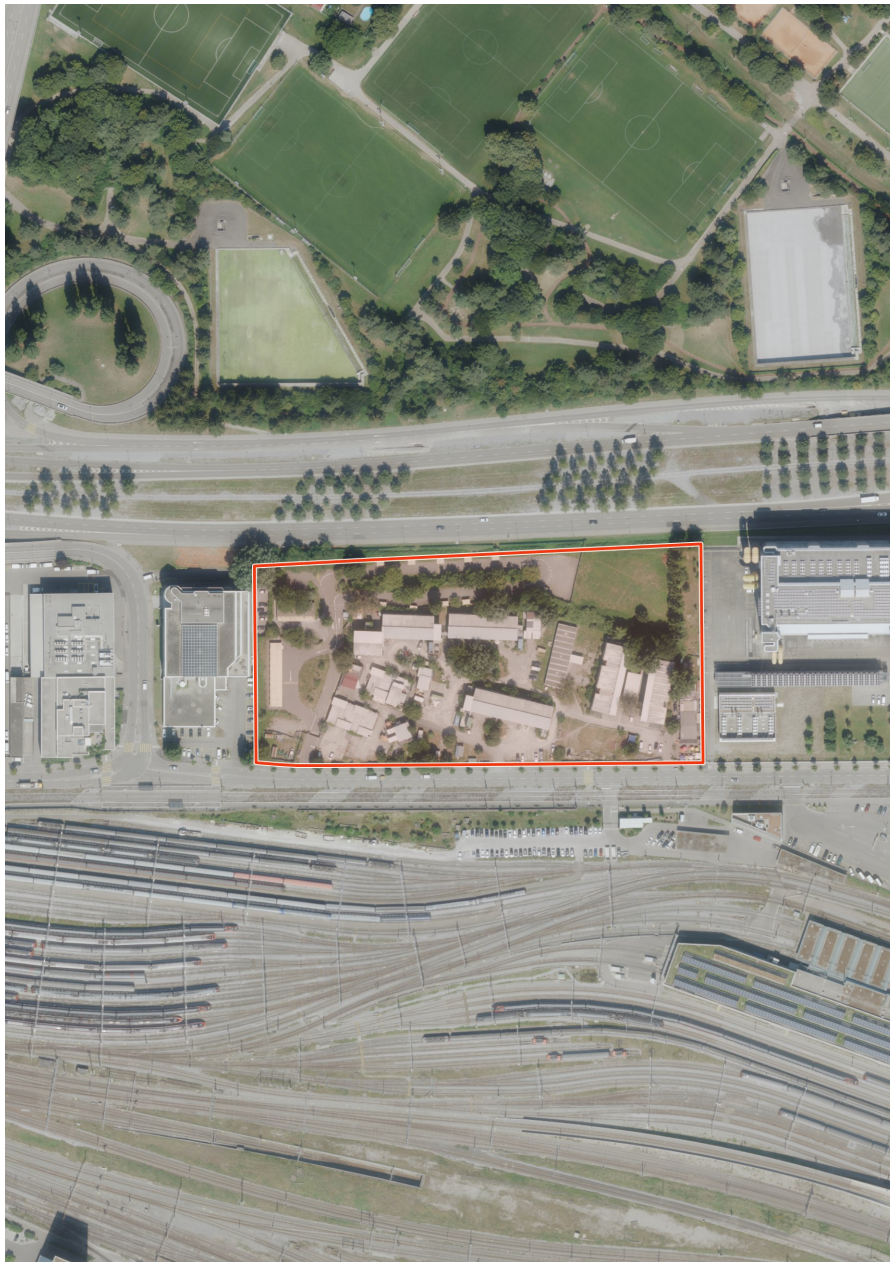


Luftbild "Areal ZW Altstetten" Kat. AL8528

Teilauszug Infrastruktur VBZ Areal Altstetten:

1. Zentralwerkstatt (Baujahr 1975), Luggwegstrasse 65
2. Silberwürfel (SW) (Baujahr 1993), Luggwegstrasse 67
3. Lagergebäude (Baujahr 2010), Luggwegstrasse 67d
4. Lagergebäude (Baujahr 2010), Luggwegstrasse 67e
5. Büropavillon Eastside (Baujahr 2014), Luggwegstrasse 67h
6. Büropavillon Westside (Baujahr 2016), Luggwegstrasse 87
7. Blaues Haus (Baujahr 1895), Badenerstrasse 627
8. Abstellanlage SW Süd (Inbetriebnahme Ende 2023)
9. Abstellanlage SW West (geplant)





Luftbild "Areal Aargauerstrasse" Kat. AL8622

Infrastruktur Areal Aargauerstrasse:  
Zwischennutzungen (Basislager, Asylzentrum, Strichplatz)

Für die Sicherstellung des Infrastrukturbedarfs Hochbau - Immobilien VBZ bis ins Jahr 2045+ (Grundlage VBZ Netzentwicklungsstrategie 2030 + Zukunftsbild 2050) wird der Bearbeitungsperimeter für die zu erarbeitende Strategische Planung (bzw. Machbarkeitsstudien) dieser Planerwahl gemäss folgender Tabelle definiert:

<b>Standort</b> Gebäude / Anlage	<b>Parzelle</b>	<b>Bearbeitungsperimeter</b>
<b>Altstetten ZW</b>	AL8528	Ja
Silberwürfel		Ja
Lagergebäude		Ja
Büropavillon Eastside		Ja
Büropavillon Westside		Ja
Blaues Haus		Ja
Abstellanlage SW Süd		Ja
Abstellanlage SW West		Ja
<b>Oerlikon Tramdepot 8</b>		Nein
Neuer Hallenbereich		Nein
<b>Hagenholz</b>	SE5292	Nein
Busgarage 9		
Dienstgebäude		Nein
<b>Hardau Busgarage 6</b>	AU7098	Nein
Dienstgebäude BU89		Nein
Verkehrseinnahmen BU91		Nein
Bushalle Herdern	AU7097	Nein
<b>Aargauerstrasse</b>	AL8622	Ja
<b>Hard Tramdepot 5</b>	IQ7087	Nein
<b>Irchel Tramdepot 7</b>	UN4633	Nein
<b>Depot Kalkbreite</b>	AU5134	Nein
Gebäude E43		Nein
Gebäude E15		Nein
Tramdepot 4		Nein
Tramhalle Kalkbreite	AU6979	Nein
<b>Wollishofen</b>	WO6030	Nein
Tramdepot 2		

Übersicht Standorte VBZ / Bearbeitungsperimeter



## Aufgabe

Die Aufgabestellung wird in drei Stufen / Teilaufträge gegliedert.

### **Teilauftrag 1: Anforderungskatalog VBZ**

In einem ersten Teilauftrag soll ein "Anforderungskatalog VBZ" erarbeitet werden. Als Grundlage für die Leistungserarbeitung der ersten Stufe werden durch die VBZ Vorabzüge der Lastenhefte für die verschiedenen zu untersuchenden Unternehmensbereiche Technik, Zentrale Dienste und Infrastruktur abgegeben (vgl. S.13). Die Lastenhefte sind als Betriebskonzepte zu verstehen, die Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Anforderungen der VBZ definieren. Sie beschreiben die Nutzungen der Unternehmensbereiche, die funktionalen Zusammenhänge und legen den Flächen- und Raumbedarf für die verschiedenen Nutzungen fest. Die Inhalte der Lastenhefte sind vom Generalplaner zu analysieren, plausibilisieren, koordinieren, ergänzen und als Grundlage für die Strategische Planung fertigzustellen.

Die Lastenhefte der Unternehmensbereiche Verwaltung und Unternehmenslogistik (Lagerhaltung, etc.) basieren auf den Lastenheften des sistierten Vorprojekts. Für den Unternehmensbereich Technik / Zentralwerkstatt sind neue Planungsgrundlagen (Vorgaben, Anforderungen, Mengengerüste, Fahrzeugstandplätze, Werkstätten, etc.) zu entwickeln. Der Fokus liegt bei folgenden Themen: schwere Instandhaltungen, Reparaturen, Produktion, Inbetriebsetzung und Qualitätssicherung, Systeme und Anlagen, etc.

Die überarbeiteten Inhalte der Lastenhefte sind in einem übergeordneten "Anforderungskatalog VBZ" zusammenzustellen. Dieser ist am Ende des ersten Teilauftrags durch die VBZ als Basis für die Erarbeitung der Strategischen Planung zu genehmigen. Die inhaltlichen Schwerpunkte für die Abklärungen der Eigentümer-/ und Nutzerbedürfnisse dieser ersten Stufe liegen bei den Gewerken Betriebsplanung, Logistikplanung, Verkehrsplanung (Bahntechnik). Die Steuerung und Organisation des Prozesses der ersten Stufe soll durch den Generalplaner erfolgen.

Nach Abschluss der Strategischen Planung ist der Anforderungskatalog VBZ als Grundlage für die Machbarkeitsstudien zu überarbeiten. Betriebskonzepte und Raumprogramme sind phasengerecht zu definieren.

### **Teilauftrag 2: Strategische Planung**

In einem zweiten Teilauftrag sind auf Basis des erarbeiteten "Anforderungskatalogs VBZ" verschiedene Lösungsvorschläge (3 Szenarien) für die Neuorganisation der Instandhaltungsinfrastruktur (Werkstätten), Unternehmenslogistik und weiterer Unternehmensbereiche der VBZ, mit Einbezug der Areale "ZW Altstetten" und "Aargauerstrasse", im Rahmen einer Strategischen Planung zu erarbeiten.

### **Teilauftrag 3: Machbarkeitsstudien**

In einem dritten Teilauftrag ist die Realisierbarkeit einzelner Varianten der Strategischen Planung im Rahmen von Machbarkeitsstudien vertieft zu prüfen (Annahme 2 Varianten: Standorte Altstetten + Aargauerstrasse).

Die Gesamtstrategie vorhandener oder geplanter Nutzungen der Standorte im Bearbeitungssperimeter ist mit zu berücksichtigen.

Eine wirtschaftliche und betrieblich optimierte Alternativvariante für die Instandhaltungsprozesse, Logistik, Verwaltungstrakt und Nebennutzungen der VBZ ist aufzuzeigen.

## **Ziele**

Die zukünftigen Bedürfnisse und Anforderungen der VBZ für die Instandhaltungsprozesse der Fahrzeugflotte und weiterer Unternehmensbereiche sind in einem Anforderungskatalog VBZ abzubilden.

Ziele der Studien sind mögliche Auslegeordnungen aufzuzeigen um die Infrastruktur der Hochbau - Immobilien für die Instandhaltungsprozesse der Fahrzeugflotte VBZ sicherzustellen. Basis für diese Studien ist die Flottenentwicklung 2045+ (Grundlage VBZ Netzentwicklungsstrategie 2030 (Angaben definiert) + Zukunftsbild 2050 (Annahmen)). Die Entwicklung der Tram- und Busabstellplätze und die künftige Organisation der Unternehmenslogistik VBZ sind dabei zu berücksichtigen.

### **Teilauftrag 1: Anforderungskatalog VBZ**

Der Leistungsspiegel für die Erarbeitung des Anforderungskatalogs VBZ ist gemäss folgenden Zielsetzungen / Schwerpunkten definiert:

- Vertiefte Klärung der Ausgangslage und Rahmenbedingungen
  - Analyse vorhandener Grundlagen VBZ (Vorabzüge Anforderungen und Lastenhefte)
  - Weiterentwicklung der Planungsgrundlagen im Rahmen von systematischen Workshops, bilateralen Gesprächen mit Schlüsselpersonen aus den relevanten Bereichen:
1. Für die Betriebseinheiten der Werkstattprozesse sind die Datengrundlagen zusammenzutragen. Zur Kategorisierung der verschiedenen Werkstattarbeiten sind die Betriebseinheiten nach Modulen aufzuschlüsseln. Zur Entwicklung und Definition der Module sind weitere Daten zu ermitteln (z.B für Arbeitsstunden Tramrevision Cobra etc.). Bei fehlenden Datenangaben der VBZ, sind von den Planern Erfahrungszahlen zur Datenermittlung / eigene Benchmarks anzuwenden.
  2. Überprüfung und Koordination der erarbeiteten Datengrundlagen für die Module (z.B. Arbeitsstunden, Prozesse, etc.)

3. Weiterentwicklung der Betriebseinheiten und Module mit phasengerechter Definition des Raumprogramms und Ermittlung von qualitativen und quantitativen Anforderungen. Entwicklung von Funktionsschemas, des Flächenbedarfs der Module (v. a. Modul Revision und Reparaturen), des Material- und Verkehrsflusses Logistik, der Betriebskonzepte + Arbeitszeitmodelle von Betriebseinheiten etc.
  4. Gesamtbetrachtung Modulkonzept Instandhaltung VBZ inkl. qualitativer und quantitativer Auswertung. Plausibilisierung mit Vergleich zu ähnlichen schienengebundenen Werkstatt- / Betriebsanlagen.
- Ableitung der betrieblichen Bedürfnisse und Anforderungen unter Berücksichtigung von zukünftigen Veränderungen, resp. Entwicklungen, abgestimmt auf die strategischen Ziele bezüglich der Instandhaltung von 250 Kursfahrzeugen und 39 Spezialfahrzeugen, Oldtimer, Historischer Fahrzeuge und Dienstfahrzeuge
  - Koordination der betrieblichen Rahmenbedingungen (Flottenwachstum, Änderung Fahrzeugtypologie und technische Anforderungen, Instandhaltungszyklen, zeitlicher Faktor und Dringlichkeit etc.)
  - Vernehmlassung des Anforderungskatalogs (Stand 1: Grundlage für die Strategische Planung, Stand 2: Grundlage für die Machbarkeitsstudien).

## **Stufe 2: Strategische Planung**

Der Leistungsspiegel für die Strategischen Planung ist gemäss den SIA Ordnungen definiert. Für die Durchführung der Strategischen Planung wurden seitens Amt für Hochbauten im Detail folgende projektspezifische Zielsetzungen und Schwerpunkte festgelegt:

- Analyse des Entwicklungspotenzials der verschiedenen Standorte, Formulierung der Lösungsstrategien für 3 Entwicklungsszenarien (Beschrieb, Skizzen, Pläne):
1. Zentralwerkstatt bleibt am Standort Altstetten mit minimaler Auslagerung von Nutzungen / Betriebseinheiten an andere Standorte.
  2. Zentralwerkstatt bleibt am Standort Altstetten mit maximaler Auslagerung von Nutzungen / Betriebseinheiten an andere Standorte.
  3. Neubau Zentralwerkstatt am Standort Aargauerstrasse mit ergänzenden Nutzungen / Betriebseinheiten an anderen Standorten.

Mögliche Neubauten, Erweiterungen, Umnutzungen oder Rückbauten können im Sinne der Aufgabe geprüft werden. Im Rahmen der Strategischen Planung ist zu definieren, ob diese "unter Betrieb" erfolgen sollen. Entwicklungspotentiale, Abhängigkeiten und Etappierungen / Rochaden mit benötigten Provisorien für die Umsetzung der verschiedenen Varianten im Bearbeitungssperimeter sind aufzuzeigen.

- Darstellung der Rahmenbedingungen und Beschrieb, Bewertung und Gegenüberstellung der Szenarien:
  - Fotos / Pläne Bestand
  - Zustand Bauteile Stratus (Erarbeitung AHB)
  - Grundbuchauszug, Lastenabklärung
  - Stadtklima, Netto Null
  - Abklärungen Bauvorschriften
  - Architektur, Denkmalpflege, Stadtraum, Aussen- / Grünraum
  - Verkehr, Erschliessung (inkl. Anlieferung) und Parkierung
  - Lärm-, Schallschutz, Brandschutz
  - Pläne / Schemen / Skizzen 3 Entwicklungsszenarien
  - Variantenvergleich (Festlegen der Bewertungskriterien)
- Grobkostenschätzung +/- 25 % der verschiedenen Lösungsszenarien inkl. Provisorien, Benchmark Vergleich (Branchenspezifisch)
- Schätzen des Zeitbedarfs für die verschiedenen Lösungsstrategien (Etap pierungen / Teilprojektdefinition inkl. Provisorien)

#### Administrative Aufgaben:

- Organisation von Generalplaner, Nutzer / Eigentümer Sitzungen
- Bei Bedarf übergeordnete Gremien (PA) zur Meinungs- und Entscheidungsfindung einberufen (Workshop o.ä.)
- Dokumentation und Festhalten der Sitzungsergebnisse / Zwischenbesprechungen in geeigneter Form (Aktennotiz, Protokoll etc.)

#### Projektdokumentation:

- Zusammenstellung der Grundlagen, Ergebnisse und Entscheide
- Darstellung und Beurteilung / Bewertung verschiedener Szenarien aufgrund der untersuchten Rahmenbedingungen in einem Bericht (Text mit Schemen, Diagrammen und Plänen)
- Zusammenfassungen der Erkenntnisse aus den separaten Studien Hagenholz und Hardau für die Beschreibung einer übergeordneten Gesamtschau (Neuorganisation der IH-Prozesse Bus und Tram)
- Vergleich mit dem sistierten Projekt "GelS ZW Altstetten" + "BoB", Empfehlung für das weitere Vorgehen für die Gesamtinstandsetzung der Zentralwerkstatt Altstetten
- Zusammenstellung der Erkenntnisse in einer Schlusspräsentation

### **Stufe 3: Machbarkeitsstudie(n)**

Der Leistungsspiegel für die Machbarkeitsstudien ist gemäss den SIA Ordnungen definiert. Umfang, Inhalt und Ziele der Machbarkeitsstudie(n) werden nach Abschluss der Strategischen Planung auf Basis des überarbeiteten Anforderungskatalogs VBZ festgelegt.

## Betrieb

### Betriebsstrategie

Die Tram- und Busflotte der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Fahrzeuge werden immer länger, weisen Niederflurtechnologie auf, die es mit sich bringt, dass verschiedene Aggregate nicht mehr an der Unterseite der Fahrzeuge angebracht sind, sondern sich auf dem Fahrzeugdach befinden. Dies stellt neue Anforderungen an die Instandhaltung der Fahrzeugflotte und an die dafür benötigte Gebäudeinfrastruktur.

Gleichzeitig sind die Betriebs-, Produktions- und Logistikprozesse zu verbessern. Die künftige Angebotsentwicklung und das Flottenwachstum (Basis: Netzentwicklungsstrategie 2030 + Zukunftsbild 2050) muss mit den notwendigen Erweiterungen an Standplätzen, Werkstätten, Bereitstellungsinfrastruktur und Büros aufgefangen werden.

Der zu erarbeitende Anforderungskatalog VBZ und die Studien beziehen sich vor allem auf die Bereiche Instandhaltungsinfrastruktur für die Fahrzeugflotte VBZ (Zentralwerkstatt) und die Infrastruktur für die Unternehmens-Logistik. Die neue Zentralwerkstatt soll auf eine prozessorientierte Instandhaltung ausgelegt werden. Dies bedeutet neue Betriebskonzepte für jede "Abteilung" und Definition der neu angedachten Arbeitsabläufe, insbesondere für die leichte und schwere Fahrzeug Instandhaltung.

Die Unternehmens-Logistik versorgt die VBZ mit Waren und Dienstleistungen. Die Lagerhaltung (Hauptlager heutiges UG Hauptgebäude) soll ebenfalls grundlegend erneuert werden und den heutigen Standards angepasst werden. Ein zentraler Logistik-Hub an geografisch idealer Lage wird angestrebt. Die Lage wird über die Erreichbarkeit aller VBZ Standorte und verkehrstechnische sowie betriebliche Anbindung gesteuert.

Unternehmensbereiche (UB) VBZ, die in der Studie zu untersuchen sind:

- *UB-Technik*  
Bereich ZW + Nebenwerkstätten, Abstellung + Bereitstellung Flotten
- *UB-Zentrale Dienste*  
Bereich Unternehmens-Logistik, Lagerhaltung etc.
- *UB-Infrastruktur*  
Bereich Immobilien, Verwaltungstrakt, Büro, Personalrestaurant, etc.

### Mengengerüste

Als Grundlage für die Bedarfsermittlung werden die Mengengerüste IST 2021 / SOLL 2045+ der Anzahl Fahrzeuge der Tramflotte und Dienstfahrzeuge von der VBZ angegeben.

Mit den Vorabzügen der Lastenhefte werden von der VBZ für alle zu un-



tersuchenden Bereiche Angaben als Basis für die Erarbeitung des Anforderungskatalogs abgegeben. Die Vorabzüge der Lastenhefte werden in der 2. Phase dieses Planerwahlverfahrens als Grundlage für die Honorarofferten abgegeben.

Die Angaben in den Lastenheften beinhalten unter anderem Informationen zum Beschrieb von verschiedenen Nutzungen der Zentralwerkstatt, die in Bereiche, Betriebseinheiten und Modulen kategorisiert werden.

Für letztere sind die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Flächenbedürfnisse zu definieren sowie die Funktionsbeziehungen darzustellen.

### **Bereiche**

#### **Bereich 1 UB – Technik**

Infrastruktur und Betriebseinrichtungen für Reparatur und Instandhaltungsarbeiten an Tram / Bus und Dienstfahrzeugen inkl. Nebenflächen und Aussenflächen. Aufbereitungs- und Produktionswerkstätten, sowie Werkstätten und Räumlichkeiten für Auszubildende.

#### **Bereich 2 UB – Zentrale Dienste (Unternehmens-Logistik)**

Infrastruktur für die Unternehmens-Logistik inkl. erforderliche Neben- und Aussenflächen (z.B. Aussenmateriallager, Entsorgung, etc.)

Die Unternehmens-Logistik übernimmt die allgemeine Lagerung und Bewirtschaftung von Waren für das Gesamtunternehmen der VBZ. Es wird nicht unterschieden zwischen Warenlager für Werkstätten, Depots, Garagen, Verwaltung, Büros, etc.). Die Unternehmenslogistik ist bestrebt, effiziente Warenflüsse sicherzustellen (Post, Fundbüro, Aussenstandorte, etc.)

#### **Bereich 3 UB – Infrastruktur (Immobilien)**

Facility Management: Raumangebot und Infrastruktur für Dienstleistungen zur Bewirtschaftung und Unterhaltung von Büroarbeitsplätzen, inkl. Empfang, Personalrestaurant inkl. Nebenflächen, Aussenflächen, Haustechnikflächen und Parkplatzbereitstellung. Hierfür besteht bereits ein übergreifendes Lastenheft. Zur Plausibilisierung der geforderten Bürokonzepte und Layouts im Hauptgebäude wurde bereits eine Studie fertiggestellt.

### **Betriebseinheiten / Module**

Die Instandhaltungs-Strategie Tram der VBZ wird neu prozessorientiert angedacht. Dies erlaubt übergeordnete Betriebseinheiten mit verschiedenen Modulen zu definieren.

Bus und Dienstfahrzeuge unterliegen anderen Werkstatt-Prozessen als Trams. Diese werden vorwiegend durch Service, Unterhalt und Reparaturen betriebsbereit instandgehalten.

#### *Definition Betriebseinheit:*

Der Begriff Betriebseinheit wird dazu verwendet, die verschiedenen Werkstattprozesse zusammenzufassen und ihre Abhängigkeiten zu anderen Betriebseinheiten zu verstehen. Dieser Begriff findet Anwendung im Bereich 1 UB-Technik.

Es werden für diese Aufgabe sieben übergeordnete Betriebseinheiten unterschieden, welche die Instandhaltungsprozesse abbilden:

- Tramrevision und Reparatur
- Tram Komponentenaufarbeitung und Fertigung
- Dienstleistungen Zentralwerkstatt / Dienstleister an den Modulen (ebenfalls zu verstehen als Nebenleistungen welche die Betriebseinheit Komponentenaufarbeitung und Fertigung je nach Kapazität anbieten kann)
- Pnuedienstfahrzeuge (</> 3.5 t) Service- und Reparaturleistungen)
- S & A: Systeme + Anlagen
- QS: Qualitätssicherung (Inbetriebsetzung von Trams)
- Logistik (zu verstehen als integraler Bestandteil der Werkstatt- und Produktionsprozesse. Stellt Anforderungen an Logistikwege, Ablade- und Rangierflächen, etc.)

#### *Definition Modul:*

Der Begriff Modul wird dazu verwendet, die verschiedenen Werkstattarbeiten zu kategorisieren. Eine Betriebseinheit entspricht der Summe ihrer Module. Die Module stellen jeweils einen Arbeitsprozess dar, welcher über einen Flächenbedarf, Funktion und Abhängigkeit zu anderen Modulen oder Betriebseinheiten definiert wird. Dieser Begriff findet nur Anwendung im Bereich 1 UB-Technik.

Folgenden Tabelle schafft einen Überblick über die Bereiche, Betriebseinheiten und Module (Angaben VBZ).

<b><u>Bereich</u></b>	<b><u>Betriebseinheit</u></b>	<b><u>Modul</u></b>
Bereich 1 UB-Technik	Tramrevision + Reparatur	Revisionen (Wagenkasten)
		Reparaturen
		Drittbahnen
		Historische Fahrzeuge (Oldtimer, Dienstfahrzeuge, Spezialfahrzeuge)
	Tram Komponentenaufarbeitung und Fertigung	Komponentenaufarbeitung
		Fahrwerke
	Kursbusse	Service und Reparatur
		Bereitstellung
		Karosserie, Unterboden und Hohlraum
		Historische Fahrzeuge
	Pneudienstfahrzeuge	DW < 3.5 t / Service + Reparaturen
		DW > 3.5 t / Service und Reparaturen
		Drittkunden / Service + Reparaturen
		Um- / Innenausbau
	Dienstleistungen ZW (Dienstleister an Modulen)	Lackieren
		Blechbearbeitung
		Zerspanung
		Werbetechnik
		Innenausbau / Schreinerei / GFK
		Support: Projekte, Engineering und Planung
	S & A: Systeme + Anlagen	zu definieren
	QS: Qualitätssicherung	zu definieren
Bereich 2 UB-Zentrale Dienste (Unternehmens-Logistik)	Logistik (zu verstehen als integraler Bestandteil der Werkstatt- und Produktionsprozesse. Stellt Anforderungen an Logistikwege, Ablade- und Rangierflächen, etc.)	Anforderungen werden auf ein äquivalentes System aufgegliedert.
	Lehrwerkstatt (heute innerhalb der ZW)	zu überarbeiten
Bereich 3 UB-Infrastruktur (Immobilien)	Keine Betriebseinheit im Sinne der Definition festgelegt.	keine
	Betriebswerkstatt (heute innerhalb der ZW)	zu überarbeiten
Bereich 4 UB Markt / Technik	Keine Betriebseinheit im Sinne der Definition festgelegt.	keine

Gesamtübersicht Bereiche, Betriebseinheiten und Module (Definition VBZ)

### Betriebseinheiten / Standorte VBZ

Die Lastenhefte regeln die Standortgebundenheit der Betriebseinheiten / Module und zeigen deren gegenwärtige Zuordnung innerhalb des Bearbeitungsperimeters. Die standortbezogene Anordnung dieser Betriebseinheiten kann je nach Funktion zentral oder dezentral zur Zentralwerkstatt erfolgen. Dabei ist es auch möglich, dass einzelne Module der Betriebseinheiten unterschiedlich platziert werden können.

Im Rahmen der Strategischen Planung sollen verschiedene Varianten für eine dezentrale und zentrale Verteilung dieser Betriebseinheiten und Module geprüft werden.

Standort / Betriebseinheit	Altstetten	Aargauerstr.	Hagenholz	Hardau	Oerlikon (neuer Halle)
IH Tram Tramrevisionen und Reparatur	Ja	Ja	Nein	Nein	Nur Kleinreparaturen
Tramkomponentenaufbereitung, Fertigung	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
S & A: Systeme und Anlagen	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
QS: Qualitätssicherung	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
IH Bus Service und Reparatur	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein
IH Pnendienstfahrzeuge	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Dienstleistungen ZW	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Logistik	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Verwaltung, Büro, Empfang, Restaurant	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Parkierung Personal	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Stellflächen Tram	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Stellflächen Bus	Nein, 1 Havarieplatz	Nein, 1 Havarieplatz möglich	Ja	Ja	Nein
Stellflächen Dienstfahrzeuge	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein

Matrix Anordnungen Betriebseinheiten / Standorte 2045+

(ja=denkbar im Rahmen von Studien zu untersuchen / nein=nicht möglich)

### **Standards und Richtlinien**

Die wie folgt aufgeführten Standards und Richtlinien dienen als Grundlage und Arbeitshilfsmittel zur Orientierung:

- Eisenbahngesetz (EBG)
- Eisenbahnverordnung (EBV, SR 742.141.1)
- Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahnverordnung (AB-EBV, SR 742.141.11)
- Trolleybus Gesetz (TrG, SR 744.21)
- Trolleybus Verordnung (SR 744.211)
- Maschinenbaurichtlinie (2006/42/EG)

Regelwerk Technik Eisenbahn (RTE)\*

- RTE 20600 Sicherheit bei Arbeiten im Bereich von Bahnstromanlagen
- RTE 22540 Fahrbahnpraxis Meterspur und Spezialspur
- RTE 22546 Geometrische Gestaltung der Fahrbahn
- RTE 27100 Nachweisführung Elektrische Anlagen
- RTE 27230 Fahrleitungsanlagen in Depots und Werkstätten (noch in Vernehmlassung)
- RTE 27900 Rückleitungs- und Erdungshandbuch

\* Einsichtsrecht "Regelwerk Technik Eisenbahn (RTE)" nach Bedarf bei der VBZ nach erfolgter Auftragserteilung

Weitere

- Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE)
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV)
- Anforderungen an die Abmessungen der Arbeitsstände gemäss VDV 823 „Empfehlung für die Gestaltung von Stadtbahn- und Strassenbahnbetriebshöfen“
- Empfehlungen für die Planung von Strassenbahnanlagen auf dem Netz der VBZ, Version 2.0 Stand 1. März 2014
- Projektierungsgrundlagen VBZ (VR-Tram), VBZ, Version 1.0 Stand 01 Juli 2013

### **Projekte / Studien**

Für das laufende Verfahren werden eine Auswahl vorhandener Studien und Planungen (inkl. planungsrelevanter Unterlagen des sistierten Projektes Gesamtinstandsetzung Zentralwerkstatt Altstetten vom Generalplaner uas AG) in der 2. Phase dieses Planerwahlverfahrens zur Einsicht bereitgestellt. Siehe Beilage Projektliste vorhandener Studien und Planungen mit Beteiligten/ Angabe VBZ.

Die Verfassenden der aufgelisteten vorhandenen Studien und Planungen sind ebenfalls zum Verfahren zugelassen.



## Kostenrahmen

Aufgrund einer ersten Kostengrobschätzung wird das Generalplanerhonorar für den Teilauftrag 1 "Anforderungskatalog VBZ" auf ca. 160'000.- CHF inkl. MWST und für den Teilauftrag 2 "Strategische Planung" auf ca. 200'000.- CHF inkl. MWST geschätzt. Im Teilauftrag 3 wird pro Machbarkeitsstudie ein Richtwert von ca. 160'000.- CHF inkl. MWST veranschlagt (Annahme 2 Machbarkeitsstudien, Areale Altstetten und Aargauerstrasse). Die Honorarsumme des Generalplaners für alle ausgeschriebenen Leistungen der Stufen 1 bis 3 wird mit einem Richtwert (Kostendach) von 680'000.- CHF inkl. MWST angenommen. Die Beauftragung des Generalplaners erfolgt stufenweise.

## Termine

Die voraussichtlichen Termine sind wie folgt:

Teilauftrag 1 "Anforderungskatalog VBZ": (Grundlage für die Strategische Planung)	3. + 4. Quartal 2022
Teilauftrag 2 "Strategische Planung":	1. + 2. Quartal 2023
Entscheid Beauftragung Machbarkeitsstudie(n):	ca. 3. Quartal 2023
Teilauftrag 1 "Anforderungskatalog VBZ": (Grundlage für die Machbarkeitstudien)	ca. 4. Quartal 2023
Teilauftrag 3 "Machbarkeitsstudie(n)":	ca. 1. + 2. Quartal 2024
Entscheid Alternativprojekt ZW (VBZ / ZVV):	ca. 3. Quartal 2024

Auf Basis des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie(n) und des Entscheids ZVV / VBZ wird ein konkreter Projektauftrag formuliert werden. Die weiteren Projektierungsarbeiten werden im Rahmen der Submissionsverordnung vergeben.

## Projektorganisation

Die Organigramme für die Projektorganisation Teilauftrag 1 und Teilaufträge 2+3 werden als Beilage zum Programm abgegeben.

### **Projektorganisation Teilaufträge 2+3:**

#### **Projektausschuss**

VBZ, Urs Feuz, Vizedirektor / Leiter Infrastruktur  
VBZ, Christoph Rütimann, Vizedirektor / Leiter Technik  
AHB, Ralph Wyer, Bereichsleiter Projektmanagement A

#### **Vertretung ZVV**

Andreas Meili

#### **Eigentümerververtretung / Nutzerververtretung VBZ**

Raúl Castaño, Projektleiter Baumanagement  
(Stv. Sven Seirer, Leiter Immobilienmanagement)  
Roman Gübeli, Leiter Zentralwerkstatt  
Mike Schütz, Leiter Unternehmenslogistik

#### **Betreibende / Nutzende VBZ**

Roman Gübeli, Leiter Zentralwerkstatt  
Mike Schütz, Leiter Unternehmenslogistik  
Markus Ullmann, Leiter Flottenmanagement Tram  
Adrian Vogel, Leiter Flottenmanagement Bus  
Urs Hunziker, Leiter Facilitymanagement  
Andreas Lagler, Leiter Objektmanagement Systeme  
Gianfranco Reich, Leiter Sicherheit, Umwelt und Qualität

Roger Fisch, Leiter Erhaltung (ZW)  
David Borschberg, Leiter Bauprojektmanagement (ZW)

#### **Weitere Fachunterstützung:**

Marc Köchli, Gesamtplaner Bahntechnik  
Pascal Fritsche, Leiter Prozessentwicklung  
Daniel Suppan, Projektleiter Prozessentwicklung  
Patrick Günthardt, Projektleiter Logistik  
Christian Böckmann, Fachleiter Fahrzeugmanagement  
Hansjörg Fink, Leiter Instandhaltung Tram  
Patrick Renner, Leiter Instandhaltung Bus

#### **Bauherrenvertretung AHB**

Nicole Germann, Projektleitung Projektentwicklung  
(Stv. Gaby Kägi Vetter, Gruppenleiterin Projektentwicklung)

## B ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

### Auftraggeberin und Verfahren

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, lädt im Rahmen eines selektiven Planerwahlverfahrens Generalplaner zur Einreichung einer Bewerbung für die Erarbeitung eines Anforderungskatalogs VBZ zur Definition der betrieblichen Eigentümer-/ und Nutzerbedürfnisse und für die Erarbeitung einer Strategischen Planung und Machbarkeitsstudien «VBZ Zentralwerkstatt und diverse Standorte» ein.

Das Verfahren richtet sich nach der aktuellen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie nach der aktuellen Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO).

Aufgrund einer Präqualifikation werden die 5 Bewerbenden, welche die Eignungskriterien am besten erfüllen, zur Einreichung eines "Beschriebs zur Herangehensweise der Studie" (Zugang zur Aufgabe) und eines Honorarangebots eingeladen. Der Generalplaner, der unter den 5 Bewerbenden die Zuschlagskriterien am besten erfüllt, wird mit der Erarbeitung des Anforderungskatalogs VBZ und der Studienerarbeitung beauftragt. Die Beauftragung erfolgt stufenweise (Teilprojekt 1: "Anforderungskatalog VBZ" (Vertragspartner: VBZ), Teilprojekt 2: "Strategische Planung" (Vertragspartner: Amt für Hochbauten) Teilprojekt 3: "Machbarkeitsstudie(n)" (Vertragspartner: Amt für Hochbauten).

Die vorliegenden Unterlagen dienen einerseits als erste Orientierung über die anstehenden Planungsarbeiten und andererseits als Grundlage für das Auswahlverfahren.

Allgemeine Informationen zu Planerwahlverfahren des Amts für Hochbauten finden Sie unter: [www.stadt-zuerich.ch/planerwahl](http://www.stadt-zuerich.ch/planerwahl)

Bei administrativen Fragen zum vorliegenden Planerwahlverfahren steht Ihnen Nicole Germann (Projektleiterin) zur Verfügung (Kontakt: T +41 44 412 44 34, [Nicole.Germann3@zuerich.ch](mailto:Nicole.Germann3@zuerich.ch))

Eine technische Fragerunde wird in der zweiten Phase dieses Verfahrens durchgeführt.

#### **Ausschreibende Stelle**

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten

## Teilnahmeberechtigung

Es werden Generalplaner gesucht, die in der Lage sind, diese Aufgabe mit hoher Fachkompetenz, organisatorischer Kompetenz und Kenntnissen in der Planung von schienengebundenen Infrastrukturanlagen Tram (bzw. vergleichbaren Anlagen), unter Einhaltung der Terminvorgaben umzusetzen.

Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Baumanagement, Ingenieurwesen, Gebäudetechnik, Brandschutzplanung, Betriebs- und Logistikplanung, Gebäudeautomation, Verkehrsplanung und Bahntechnik sowie Umweltverträglichkeit mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

### **Vorgeschriebene Teammitglieder**

- BKP 298 Generalplaner
- BKP 291 Architektur / Baumanagement
- BKP 292 Bauingenieurwesen
- BKP 293 Elektronikingieurwesen
- BKP 294 HLK-Ingenieurwesen
- BKP 295 Sanitäringenieurwesen
- BKP 297 Fachplanung Umwelt
- BKP 297.7 Brandschutzplanung
- BKP 298.3 Betriebsplanung
- BKP 298.5 Logistikplanung
- BKP 298.6 Gebäudeautomation
- BKP 299.1 Verkehrsplanung / Bahntechnik

**Mehrfachnennungen sind für alle Fachbereiche (inkl. Baumanagement) möglich, mit Ausnahme der Gewerke Generalplaner, Architektur und Betriebsplanung.**

## Planerwahlgremium

Die eingereichten Unterlagen werden durch das Planerwahlgremium beurteilt und bewertet.

Das Planerwahlgremium setzt sich folgendermassen zusammen:

### **Planerwahlgremium**

*Vorsitz, Leitung der Planerwahl:*

- Ueli Lindt, AHB, Gruppenleiter Projektentwicklung

*AHB-interne Fachstelle Planerwahl:*

- Ralph Wyer, Projektausschuss-Delegierter, Bereichsleiter Projektmanagement A
- Gaby Kägi Vetter, Gruppenleiterin Projektentwicklung
- Sascha Fässler, Gruppenleiter Projektmanagement B

*Eigentümerversretung / Nutzerversretung VBZ:*

- Sven Seirer, Leiter Immobilienmanagement
- Raúl Castaño, Projektleiter Baumanagement
- Roman Gübeli, Leiter Zentralwerkstatt

*Stadtinterne Experte/Expertin:*

- Fachexperte/-expertin Betriebskonzeption (noch zu benennen)

## Entschädigung

Die Teilnahme am Verfahren wird nicht entschädigt.

Für die ausgeschriebene Planerwahl wird kein Bericht für die Beurteilung der Beiträge vom Amt für Hochbauten verfasst. Es werden keine planerischen Lösungsansätze für den "Zugang zur Aufgabe" gefordert, sondern stattdessen "ein Beschrieb zur Herangehensweise der Aufgabe".



## Auftragserteilung / Vergütung

Der Entscheid über die Auftragserteilung der Grundlagenarbeit (Anforderungskatalog VBZ) und Planungsaufgaben liegt bei den VBZ und dem Amt für Hochbauten. Es ist beabsichtigt, vorbehältlich der Kreditgenehmigung, die Grundlagen und Studierarbeit entsprechend der Empfehlung des Planerwahlgremiums mit den folgenden Leistungen zu vergeben:

Teilauftrag 1	Anforderungskatalog VBZ
Teilauftrag 2	Strategische Planung, Grobkostenschätzung
Teilauftrag 3	Machbarkeitsstudie(n), Grobkostenschätzung

Vertragspartner für den Teilauftrag 1 "Anforderungskatalog VBZ" sind die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ).

Vertragspartner für den Teilauftrag 2 "Strategische Planung" und Teilauftrag 3 "Machbarkeitsstudie(n)" ist das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich.

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit der Grundlagen Erarbeitung für den Anforderungskatalog VBZ und im Anschluss mit den Studien zu beginnen.

Der Generalplaner muss in der Lage sein, sämtliche zu erwartenden Planerleistungen termingerecht abzudecken, insbesondere: Gesamtleitung, Architektur, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik (HLKKSE), Brandschutzplanung, Betriebsplanung, Logistikplanung, Gebäudeautomation, Verkehrs- und Bahntechnikplanung.

Die Stadt Zürich bevorzugt die Arbeit in offen dokumentierten Datenstrukturen und fordert Resultate in offenen, austauschbaren Formaten. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Projektplattformen mit offen dokumentierten Schnittstellen soll mit möglichst wenig Medienbrüchen und einem stets eindeutigen Stand der koordinierten und strukturierten Projektdaten erfolgen.

Mit der Teilnahme erklären sich die Bewerbenden bereit, die Planung in diesem Sinne und im Rahmen nach SIA Ordnung für Leistungen und Honorare auszuführen. Die Honorierung erfolgt nach effektivem Zeitaufwand mit offeriertem Kostendach.

### **Honorarkonditionen**

Die Projekterarbeitung richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

- Besonders zu vereinbarende Leistungen gemäss SIA Ordnung 102/103/108 Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen vom Juni 2021\*
- Die Leistungen werden nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 29 vom 17.01.2018 abgerechnet
- Für die Teilaufträge sind der Zeitaufwand (Arbeitsstunden  $T_i$ ) und der mittlere Stundenansatz (h) pro Gewerk zu offerieren.
- Die Nebenkosten werden mit 2 % des Honorars vergütet
- Nicht zu offerierende Leistungen: Gebäudeaufnahmen, geologische und hydrogeologische Grunduntersuchungen, Schadstoffuntersuchungen, Kanalisations-TV

\* Für den Teilauftrag 1 gelten die allgemeinen Bedingungen im Vertragsentwurf VBZ siehe Beilage

### **Weiterführende Informationen**

Unter nachfolgender Internetadresse finden Sie Informationen zu den allgemeinen Bedingungen des AHB bei Planungsaufträgen:

[www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement](http://www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement)

## Termine Verfahren

### Präqualifikation

Submissionseinserat Freitag, 5. November 2021  
Ausgabe Unterlagen [www.stadt-zuerich.ch/planerwahl](http://www.stadt-zuerich.ch/planerwahl)

oder [www.simap.ch](http://www.simap.ch)

Eingabetermin (Papier+Digital) Mittwoch, 1. Dezember 2021, bis 16 Uhr  
(Abgabeadressen Papierunterlagen + Digitale Abgabe siehe unten, Gültigkeit hat die Abgabe in Papierform)

Benachrichtigung Mitte Januar 2022

### Zuschlag

Ausgabe Unterlagen Voraussichtlich 10. Februar 2022

Begehung ZW Altstetten Dienstag, 22. Februar 2022

Eingaben Fragen (nur Digital) Donnerstag, 24. Februar 2022

Abgabe Fragebeantwortung Donnerstag, 10. März 2022

Eingabetermin (Papier+Digital) Mittwoch, 20. April 2022, bis 16 Uhr  
(Abgabeadressen Fragen, Papierunterlagen + Digitale Abgabe siehe unten, Gültigkeit hat die Abgabe in Papierform)

Präsentation Beiträge durch die Teams Freitag, 6. Mai 2022, ab 9 Uhr

Ablauf pro Beitrag / Team:

- 30 Min. Präsentation Zugang zur Aufgabe
- 10 Min. Fragen / Antworten
- 20 Min. Nachbesprechung Planerwahlgremium

Bemerkung: Die Präsentationen finden gestaffelt statt. Die Teilnahme des Generalplaners, der Schlüsselperson im Bereich Architektur, Betriebsplanung und Logistikplanung sind erforderlich.

Entscheid und Benachrichtigung ca. Ende Mai 2022

### Abgabeadressen Unterlagen auf Papier (Phase 1 und Phase 2)

#### Abgabe vor Ort:

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, Büro 205,  
Empfang 2. Stock, 8001 Zürich

#### Paketpostadresse:

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich

#### Briefpostadresse:

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Postfach, 8021 Zürich

**Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.**

### Abgaben Digital Phase 1:

Die einzureichenden Unterlagen sind zusätzlich als PDF in komprimiertem ZIP Dateiformat, unter folgendem Link hochzuladen:

<https://zueribox.stadt-zuerich.ch/zueribox/index.php/s/wF8bROEBJcM-OZOT>

### **Abgaben Digital Phase 2:**

Eingabe Fragen sowie die Angebotsunterlagen mit Vermerk "VBZ ZW und diverse Standorte" an: Nicole.Germann3@zuerich.ch

**Alle Unterlagen sind in Papierform und Digital einzureichen. Gültigkeit hat die Abgabe in Papierform.**

## **Präqualifikation**

### **Eignungskriterien Phase 1**

- Kompetenz in der Analyse der Aufgabestellung und den Bedürfnissen der Eigentümer-/ und Nutzerschaft, sowie Unterstützung bei der Formulierung derselben
- Kompetenz funktionale, ökonomische, nachhaltige und realisierbare Lösungsstrategien zur Definition von Projektierungsgrundlagen zu entwickeln.
- Erfahrung mit Aufgaben von vergleichbarer Komplexität (mit Fokus auf schienengebundene Instandhaltungsinfrastrukturbauten von Verkehrsbetrieben)

Messgrösse: Grundlage A3 Referenzblätter, Selbstdeklarationen, Referenzen Dritter

### **Einzureichende Unterlagen**

#### Referenzprojekte

- Der Generalplaner hat für die folgenden Fachbereiche die angegebene Anzahl Referenzprojekte separat auf A3 einzureichen:
  - Generalplanung 1 Referenzprojekte
  - Architektur 1 Referenzprojekte
  - Betriebsplanung 2 Referenzprojekte
  - Logistikplanung 2 Referenzprojekte
  - Verkehrsplanung (Bahntechnik) 2 Referenzprojekte

#### Hinweise

- Pro Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A3-Blatt mit Erläuterungstext abzugeben
- Es sind Referenzobjekte auszuwählen, die der Komplexität der Aufgabe entsprechen und die hauptsächlich von mindestens einer der angegebenen Schlüsselpersonen bearbeitet wurden.
- Es werden nur die vorgeschriebenen A3-Blätter zur Beurteilung aufgehängt.
- Die Unterlagen sind zusätzlich im PDF-Format einzureichen.

#### Selbstdекlaration

- Von den vorgeschriebenen Teammitgliedern (vgl. Seite 22) des Generalplaners werden pro Gewerk je eine separate ausgefüllte Selbstdeklaration mit Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit mit Angabe von Referenzprojekten verlangt.

#### Hinweise

- Es sind die abgegebenen Formulare zu verwenden.
- Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A3-Blättern übereinstimmen (betrifft nur die Fachbereiche Generalplanung, Architektur, Baumanagement, Betriebsplanung, Logistikplanung, Verkehrsplanung / Bahntechnik).
- Mündliche AHB / und VBZ-interne Referenzauskünfte können in die Bewertung miteinbezogen werden.

#### Unterlagen Ausgabe

- Programm
- Selbstdeklarationsformular pro Gewerk
- Organigramme Projektorganisation
- Projektliste vorhandener Studien und Planungen mit Beteiligten
- Entwurf Vertrag Teilauftrag 1 "Anforderungskatalog VBZ"

## Zuschlag

#### Zuschlagskriterien Phase 2

##### Qualität

- Methodik zur Entwicklung möglicher Lösungen
- Bewertung der Problemanalyse

##### Honorar

- Honorarofferte

Messgrösse: Beiträge "Zugang zur Aufgabe" (der abzugebenden Unterlagen + mündliche Präsentation), Honorarofferte



### **Einzureichende Unterlagen**

Zugang zur Aufgabe (Siehe Kapitel C)

- Dargestellt auf maximal drei A3-Blättern, einseitig bedruckt, mit dem Vermerk «VBZ Zentralwerkstatt und diverse Standorte». Der Name des Büros bzw. der Firma ist auf der Rückseite zu vermerken.
- Abgabe zusätzlich im PDF-Format, in guter Auflösung (siehe Kapitel Termine Verfahren).

Honorarberechnung

- Ausgefüllt und unterschrieben. Es können die Felder «Mittlerer Stundenansatz» und «Zeitaufwand» verändert werden.

### **Unterlagen Ausgabe**

- Programm
- Formular «Honorarberechnung»
- Vorabzug Lastenhefte + Beilagen VBZ
- Vorhandene Studien und Planungen (zur Einsicht)

## **Benachrichtigung**

Allen Bewerbenden wird nach der Präqualifikation eine Verfügung mit der Bekanntgabe der ausgewählten Teams zugestellt.

Nach dem Zuschlag erhalten alle fünf teilnehmenden Teams eine Verfügung.



## C ZUGANG ZUR AUFGABE

### Allgemein

Für die Beurteilung nach qualitativen Aspekten ist ein Beschrieb zur Herangehensweise der Aufgabe – ein Zugang zur Aufgabe – erforderlich. Folgende Inhalte sind im Beschrieb zu erläutern:

1. Beschrieb zur Herangehensweise bei der Erarbeitung des "Anforderungskatalogs VBZ" (Teilauftrag 1) und der "Strategische Planung" (Teilauftrag 2). Eigene Referenzbeispiele können zur Erläuterung dienen.
2. Darlegung und Erläuterung spezieller Herausforderungen / Problemstellungen bei der vorliegenden Aufgabe "VBZ Zentralwerkstatt und diverse Standorte".

Beurteilt werden die Beiträge anhand der qualitativen Zuschlagskriterien.



